

Die Geschichte der Heil- und Pflegeanstalt Sonnenstein 1811 bis 1939

Autor: Boris Böhm
Herausgeber: Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein e. V. Pirna 2011
ISBN: 978-3-9813772-1-7

In diesem Jahr jährt sich zum 200. Mal die Gründung der psychiatrischen Heil- und Pflegeanstalt Sonnenstein. Sie war eine der ersten in Deutschland bzw. in Sachsen, die erste moderne psychiatrische Behandlungsstätte, nachdem zuvor die Betreuung psychisch Kranker und geistig behinderter Menschen auf eine weitgehend inhumane, dem Zeitgeist geschuldete Verwahrung unter unglücklichen Bedingungen stattfand.

Das sächsische Königreich hatte im Konferenzminister Gottlob Adolf Ernst von Nostitz und Jänkendorf eine Persönlichkeit gefunden, die, angeregt vom reformerischen Bemühen in der Psychiatrieversorgung – von Frankreich ausgehend und sich auf bedeutende Autoren aus Deutschland beziehend – Konzepte entwickelte, die in ihrem Inhalt und

den Versorgungsstrukturen völlig neue, damals ungewohnte Wege ging.

Der Minister hatte zudem die Idee, die Entwicklung der neuen „Pflegeanstalt“ in einem Buch niederzulegen, das uns Heutigen ein detailliertes Bild von den damaligen Ideen und Praktiken vermittelt.

Die besondere Rolle, die Sonnenstein in der Psychiatriegeschichte spielte, hat dazu geführt, dass sich viele Autoren über die Jahrhunderte mit der Rolle dieser Einrichtung auseinandergesetzt haben.

Nicht zuletzt hat sich der Autor dieser Schrift, der zugleich die nunmehr museale Einrichtung „Sonnenstein“ leitet, mit dieser Geschichte befasst und sein wissenschaftliches, psychiatriehistorisches Bemühen der letzten Jahre in diesem Band zusammengefasst. Er hat dabei eine Fülle von Literatur bearbeitet, eigene Quellen und Veröffentlichungen einbezogen und so ein Buch vorgelegt, das in seiner Anlage, mit seinen inhaltlichen Ausgestaltungen (über die Bauwerke, die Chefarzte über mehrere Generationen, das Innenleben der Anstalt, militärpsychiatrische Aspekte im Ersten Weltkrieg bis in die Zeit des 3. Reiches hinein mit dem furchtbaren

Kapitel der Zwangssterilisationen und der Euthanasie psychisch Kranker), der Analyse der historischen Bedeutung der Einrichtung und einem Bildkatalog mit zum Teil erstmalig veröffentlichten Aufnahmen aus verschiedenen Zeitepochen ein außerordentliches Produkt der Psychiatriehistorie darstellt.

Eine Rezension kann aus der Fülle des veröffentlichten Materials nur Stichpunkte aufgreifen, die aus Sicht des Rezensenten auf das Interesse des Lesers stoßen dürften: etwa die Biografien der Chefs der Einrichtung, berühmte Patienten, die hier betreut wurden, die Auseinandersetzung mit der national-sozialistischen Psychiatrie und vieles andere mehr.

Ausführliche Quellenverzeichnisse, Literaturübersichten und ein Personenregister vervollständigen ein Buch, das für die Psychiatriegeschichte insbesondere unseres mitteleuropäischen Raums von großer Bedeutung ist und dem Leser, insbesondere natürlich psychiatrieeinsteigerischen Berufsgruppen, unbedingt empfohlen wird. Auch die verlagstechnische Ausgestaltung ist tadellos.